

Soviel ich bemerken konnte, waren es zahlreiche Individuen der *Aeschna pratensis* Müll., welche hier ihr Jagdrevier gewählt hatten. Während ich mich bemühte, eines der scheuen und vorsichtigen Tiere mit dem Netze zu erhaschen, bemerkte ich vor mir auf dem sandigen Fahrwege, wie eines der Tiere mit schnarrenden Flügeln stoßweise hin und her fuhr. Es stellte sich heraus, daß es ein auf dem Rücken liegendes Weibchen der *Libellula (Orthetrum) cancellata* L. war, welchem der Kopf fehlte. Ich hatte einige Individuen dieser breit-leibigen *Libellula*-Art schon vorher auf dem

Fahrwege ab und zu fliegen sehen, war aber nicht wenig erstaunt, als ich nun auch bemerkte, wie eine *Aeschna* eines dieser Tiere als Beute mit sich herumschleppte. Die *Aeschna* hatte ihre Beute am Kopfe gefaßt, die Flügel waren weit ausgespreizt, und der Hinterleib hing herab.

Die *Libellula*-Arten halten sich bekanntlich in geringerer Höhe über dem Boden auf und setzen sich gern auf sonnige Wege. Offenbar hatten sich die im Fliegen viel weniger gewandten Tiere zu hoch hinauf in das Revier der Aeschniden gewagt und waren hier denselben zum Opfer gefallen.
Ernst Girschner (Torgau).

Über monströse Coleopteren. III.

Von größerem Interesse erscheinen zwei Fühlermißbildungen: die eine bei *Aromia moschata* L., wo sich ein einfaches Knie in dem rechten Fühler zeigt, die andere bei *Cerambyx heros* Scop., wo sich der linke Fühler am Ende pfropfenzieherartig windet, und wo eine Verschmelzung der beiden vorletzten Fühlerglieder stattgefunden hat, was durch einen auf der Unterseite noch erkennbaren, kleinen Absatz bewiesen wird.

Jedenfalls noch merkwürdiger ist die Fußbildung zweier Coleopteren, bei denen sich die betreffenden Teile — da beide Käfer zu unseren größeren Arten gehören sehr deutlich zeigen. Bei einem weiblichen *Prionus coriarius* L. trägt das letzte Tarsenglied des linken Vorderbeines statt zweier Klauen deren fünf, und zwar sind

drei von diesen schräg nach oben und vorn gerichtet, während die beiden anderen eine normale Lage haben. Am auffälligsten ist jedoch das Mißverhältnis in der Fußbildung eines männlichen *Lucanus cervus* L., weil es bei dem gespannten Käfer außerordentlich symmetriestörend wirkt. Das rechte Vorderbein ist nämlich — die Klauen mit eingerechnet — nur so lang wie das linke bis zum Ende der Schiene. Die Verkürzung erstreckt sich auf alle Teile des Beines; am meisten reduziert sind aber die Tarsenglieder: es fehlt nicht nur eins von diesen, sondern die vorhandenen haben auch noch über die Hälfte ihrer Länge eingebüßt. Ebenso ist die Afterklaue nur minimal ausgebildet.

H. Bothe (Kranz).

Litteratur-Referate.

Die Herren Verleger und Autoren von einzeln oder in Zeitschriften erscheinenden einschlägigen Publikationen werden um alsbaldige Zusendung derselben gebeten.

Aus den Sitzungsberichten der „Berliner Entomologischen Gesellschaft“. I.

Bei frisch geschlüpften Faltern von *Doritis apollinus* Hbst. machte Herr Valentin die Beobachtung, daß die Entwicklung der Flügel nur bei Zutritt des Tageslichtes erfolgte; die Flügel wuchsen auch dann noch aus, wenn die Schmetterlinge schon mehrere Stunden im Dunkeln geblieben waren.

Zum Kapitel von den durch Raupenhaare verursachten Entzündungen der Haut berichten die Herren Schultz und Herz übereinstimmend, daß die individuelle Disposition zur Entzündlichkeit den verschiedenen Raupen gegen-

über bei den einzelnen Menschen eine sehr verschiedene ist. Während z. B. bei dem einen die Haare der Prozessionsspinner sehr schnell und sehr heftige Entzündungen hervorrufen, ist der andere gegen dieselben weniger empfindlich, leidet aber stärker bei Berührung mit *Porth. chrysorrhoea*, gegen die wiederum der erstere indifferent ist. Für die Zucht solcher Raupen soll man stets Gläser verwenden, die man leicht reinigen kann, während aus Holzkästen die Haare selbst bei sorgfältiger Reinigung nicht zu entfernen

sind und die Berührung derartiger Kästen noch nach Jahren die Wirkung der Haare erscheinen läßt.

In einem *Hyb. milhauseri*-Gespinst, das an einem Bretterzaun angesponnen war und durch ein kleines, rundes Loch auffiel, fand Herr Herz ein Stück des zu den Dermestiden gehörigen Käfers *Megatoma undata* L. Die *milhauseri*-Raupen war vertrocknet und größtenteils in Mulm verwandelt, und einige Überreste von Larvenhäuten des Käfers ließen mit Sicherheit erkennen, daß dieser in dem Gespinst seine Verwandlung durchgemacht hatte.

Über *Senta maritima* als Mordraupe berichtet Herr Wegener, der sie alljährlich in größerer Zahl züchtet, folgendes: Die Raupen morden sich untereinander nicht, sofern stets genug Nahrung (rohes Rindfleisch oder Mehlwürmer, denen der Kopf abgeschnitten, giebt Herr W.) vorhanden ist;

sobald aber die Raupen zur Verpuppung schreiten, ist es ratsam, solche von den noch fressenden zu trennen, da letztere die frischen Puppen sehr gern verzehren; einzelne, etwas im Wachstum zurückgebliebene Raupen zeigten sich meist als besonders mordgierig. Ob die Raupen Pflanzen-Nahrung zu sich nehmen, konnte Herr Wegener nicht beobachten; Herr Heyn giebt an, daß sie das Innere der ihnen als Schlupfwinkel dienenden Schilfhalme benagen.

Folgende interessante Falter wurden in den Sitzungen vorgezeigt: von Herrn Bartel *Macrog. bombyliiformis* var. *heynei*; von Herrn Rey und Herrn Wadzeck *Sphinx pinastri* in auffallend dunklen Stücken; von Herrn Koser *Simyra buettneri*, Var. *prorsa*-Stücke, die in der Färbung zwischen dieser und *levana* stehen, und andere mehr.

Arthur Herz, Schriftführer.

Weismann, A.: Neue Versuche zum Saison-Dimorphismus der Schmetterlinge. In: „Zool. Jahrb.“, Abt. f. Syst., VIII., und in Sonderabdruck. G. Fischer, Jena, '95. II.

Weitere Versuche Weismanns betreffen die saisondimorphe Form (*Vanessa Araschnia levana-prorsa*). Er suchte durch die Einwirkung künstlicher Kälte die Brut der im Frühjahr fliegenden *levana*, welche zur *prorsa*-Form bestimmt ist, in *levana* zu verwandeln und dagegen die Brut der Sommerform *V. prorsa*, welche zu überwintern und als *V. levana* im Frühjahr auszuschlüpfen pflegt, durch die Einwirkung von höheren Wärmegraden zu zwingen, die *prorsa*-Form beizubehalten. Frühere Versuche hatten gezeigt, daß die *prorsa*-Form sich wohl in die *levana*-Form verwandeln lasse, wenn man die Puppen in die Kälte bringt, daß aber umgekehrt die Verwandlung der *levana*-Generation in die *prorsa*-Form durch die Anwendung von Wärme auf die Puppe nicht gelinge, und Weismann hatte daraus geschlossen, daß die *levana*-Form die ursprünglichere, die *prorsa*-Form die entwickeltere sei. Die Verwandlung der für *prorsa* bestimmten Generation in *levana* faßte er als Rückschlag auf die Stammform auf. Da nun aber die neuen Versuche ergaben, daß es nicht einmal allzu großer Wärmegrad bedurfte, um die *levana* in *prorsa* zu verwandeln, so konnte von einer Rückschlagserscheinung nicht mehr die Rede sein, und heute nimmt Weismann an, daß zweierlei Anlagen im Keim nebeneinander bestehen, von welchen die eine durch die Wärme, die andere durch die Kälte zur Entwicklung ausgelöst wird. Anstatt um einen Rückschlag handelt es sich jetzt um ein Aktivwerden der einen oder anderen Anlage, und außer der Temperatur, welche dabei als auslösender Reiz wirkt, ist auch die „Neigung zum Alternieren“ bei der Bildung der verschiedenen Formen zu berücksichtigen. Die Mittelform *prorsa* kann nach der Ansicht Weismanns entweder dadurch zustande kommen, daß starke Wärmegrade auf Vertreter der zweiten Brut ein-

wirken, deren Neigung zu *prorsa* gering ist, oder durch die Einwirkung niederer Temperatur auf die zweite Generation. Weismann scheint auch an einen gewissen Zusammenhang zwischen der Dauer der Puppenruhe und der Färbung der Imago zu glauben, wenigstens ist auf eine solche Annahme zu schließen, wenn er sagt: „Ich glaube also, wir dürfen annehmen, daß in der That die dritte Generation von *levana-prorsa* im allgemeinen die Tendenz zu längerer Puppenruhe (d. h. zur Überwinterung) und damit zur *levana*-Form besitzt.“

Einen unmittelbaren Einfluß der Temperatur auf die Färbung des Schmetterlings ergaben auch die Versuche mit *Pararge egeria* L. und *Pararge* var. *meione*. Die südliche Form *meione* konnte in ihrer Färbung durch niedere Temperatur beeinflusst werden, allein die Schmetterlinge blieben doch immer noch lebhafter gefärbt als die nördliche Form *egeria*. Die Brut der nördlichen Form wurde dagegen durch die Einwirkung höherer Temperaturen nicht sichtbar verändert. Feurigere Farben erzielte Weismann durch Anwendung höherer Temperaturgrade auch bei *Vanessa urticae*. Die Falter näherten sich in Farbe und Zeichnung der südlichen Form *V. ichnusa*, bei Anwendung von Kälte wurden sie hingegen der nördlichen Varietät *polaris* ähnlich. Es machten sich indessen auch bei diesen Veränderungen, besonders was das Schwinden der Flecken in den Vorderflügeln betrifft, individuelle Anlagen geltend. Der Zeitpunkt, in welchem die Temperatur ihre verändernde Wirkung geltend macht, ist indessen aus diesen Versuchen nicht zu ersehen gewesen.

Nach den im vorstehenden mitgeteilten Ergebnissen der Weismann'schen Versuche sollte man erwarten, daß der Experimentator zu dem Schluß gekommen sei: Die Färbung und Zeichnung der Schmetterlinge zeige

sich von der auf die Puppe einwirkenden Temperatur abhängig, und die auf diese Weise erworbenen Veränderungen würden auf die Nachkommen vererbt werden. Diesen Satz, der Weismann früher selbstverständlich erschien, läßt er indessen jetzt nicht mehr in seinem vollen Umfange gelten. Trotzdem die ganze Reihe der neuen Experimente seine alte Auffassung stützen, glaubt er neben einem solchen direkten Saison-Dimorphismus auch einen adaptiven Saison-Dimorphismus voraussetzen zu müssen. Während der direkte Saison-Dimorphismus durch die unmittelbare Einwirkung äußerer Einflüsse bedingt wäre, müßte im adaptiven Saison-Dimorphismus das Ergebnis eines Selektionsprozesses gesehen werden. Für eine solche Auffassung scheinen Weismann die von Dr. G. Brandes angeführten Fälle von Saison-Dimorphismus bei Tropenschmetterlingen zu sprechen. Doherty und Nicéville haben das Alternieren der beiden Formen bei Tropenschmetterlingen nicht nur in der Natur beobachtet, sondern auch durch Züchtung der einen Form aus den Eiern der anderen, z. B. bei Satyriden der Gattungen *Ypthima*, *Mycalasis*, *Melanitis* und auch bei *Junonia*-Arten. In allen diesen Fällen besteht der Unterschied der beiden Formen wesentlich darin, daß die eine Form auf der Unterseite einem dünnen Blatte ähnlich sieht, die andere aber eine andere Zeichnung und zugleich eine Anzahl Augenflecke besitzt. Die erstere Form hält Weismann für rein adaptiv und vermutet dasselbe von der zweiten; denn hätte die Form mit den Augenflecken keine biologische Bedeutung, so könnte sie überhaupt nicht mehr da sein, die einzige adaptive würde sie verdrängt haben. Außerdem hält es Weismann nicht für möglich, daß komplizierte Zeichnungselemente wie die Augenflecke durch direkte Wirkung äußerer Einflüsse hervorgerufen oder zum Verschwinden gebracht werden. „Diese Einflüsse“, sagt er, „sind nicht die wirkliche Ursache solcher Bildungen, sondern nur der Reiz, welcher ihre Anlage auslöst, d. h. zur Entwicklung veranlaßt.“

Ein Beispiel direkten Saison-Dimorphismus erblickt Weismann in den beiden Formen von *Pol. phlaeas*. Er nimmt, wie schon anfangs gesagt, an, daß die Schuppen-determinanten von *phlaeas* auf zweifache Weise verändert werden. Erstens beeinflußt sie die klimatische Wärme, solange sie noch, im Keimplasma des Eies oder der Samenzellen eingeschlossen, in den Fortpflanzungsorganen des Tieres enthalten sind. Diese Abänderungen können sich durch Summation in langer Generationsfolge steigern. Zweitens wirkt die Wärme abändernd auf die Schuppen-determinanten ein, wenn sie schon in die Flügelanlage der Puppe eingerückt sind, und diese Wirkung ist eine viel stärkere, vermag sich aber nicht zu vererben, da Flügel und Flügelschuppen des einzelnen Individuums mit diesem sterben, und darin ist die rein goldige Farbe der Frühjahrsform des Südens

begründet. Auch bei *Vanessa urticae* ist direkter Saison-Dimorphismus anzunehmen. Bei direktem Saison-Dimorphismus ist es begreiflich, daß die wirkende Temperatur dann eingreifen muß, wenn die Farben des Flügels sich zu bilden anfangen; denn wie sollte die Abänderung derselben zu stande kommen, wenn nicht durch Veränderung der chemischen Vorgänge, welche der Farbenerzeugung zu Grunde liegen.

Weismann ist indessen der Ansicht, daß außer den durch das Klima hervorgebrachten Einflüssen auch noch andere Momente mitwirken, um die Veränderungen in der Zeichnung hervorzubringen. Ein von ihm gemachter Versuch, bei welchem eine Anzahl überwinterner Puppen verschiedener Arten bei 30° C. zu einer frühzeitigen Entwicklung veranlaßt wurde, ohne daß aber Zeichnung oder Färbung der Falter beeinflusst worden wäre, deutet darauf hin, daß bei den verschiedenen ziemlich starken Veränderungen im Farbenkleid, welche durch Kälte oder Wärme an manchen Faltern erzielt werden, Anlagen im Keimplasma zu Farbmustern der Vorfahren zur Thätigkeit angeregt worden sind. Mit Recht müßte dann eine solche Erscheinung als Rückschlag auf Vorfahrencharaktere aufgefaßt werden, z. B. bei *Vanessa io*, die durch Einwirkung von Kälte in der Zeichnung der Vorderflügel der *Vanessa urticae* ähnlich wird.

Die Annahme eines adaptiven Saison-Dimorphismus ist nach Weismann nur dann möglich, wenn beide Formen, um die es sich handelt, angepaßt, d. h. protektiv gezeichnet sind, da eine eventuell nicht geschützte Varietät mit der Zeit verschwinden müßte. Wahrscheinlich werden auch da, wo es sich um adaptiven Saison-Dimorphismus handelt, zwei verschiedene Zeichnungsmuster im Keimplasma nebeneinander vorhanden sein, und darüber, welche von beiden Arten aktiv werden soll, wird in der Zeit unmittelbar nach der Verpuppung entschieden. Beim adaptiven Saison-Dimorphismus wird nicht nur die Qualität der Farben, sondern auch das Zeichnungsmuster, sogar die Gestalt der Flügel verändert. Zeichnung und Färbung sind für Weismann überhaupt genetisch und biologisch dasselbe.

Als Beispiel für adaptiven Saison-Dimorphismus führt Weismann *Vanessa levana-prorsa* an. Allerdings bildet dieser Schmetterling nur ein hypothetisches Beispiel, da es Weismann nicht bekannt ist, ob *Limenitis sibylla*, die mit der *Vanessa prorsa* mimetisch ähnlich erscheint, als geschützte Form angesehen werden darf. Spuler hält im Gegenteil auf Grund seiner Beobachtungen *Limenitis sibylla* nicht für immun, und damit dürfte wohl erwiesen sein, daß bei *Vanessa levana-prorsa* nicht adaptiver, sondern ebenfalls direkter Saison-Dimorphismus vorliegt.

Auch für das Zustandekommen der saisondimorphen Formen von *Pieris napi* hält

Weismann die natürliche Zuchtwahl für maßgebend, indem er die schwärzlich grüne Bestäubung der Unterseite der Hinterflügel, welche der Frühjahrsform von *P. napi* eigen ist, als eine Schutzfärbung des ruhenden Falters betrachtet. Inwiefern das hellere Sommerkleid den Falter im Sommer besser schützen soll, vermag Spuler nicht einzusehen, da der fliegende Falter nach seinen Beobachtungen von Vögeln gefressen wird und nicht, wie Weismann annimmt, der in Ruhe sitzende.

Weismann glaubt, es könne bei adaptiv-dimorphen Formen (mit Ausnahme von *Pieris napi var. bryoniae*) von Rückschlag nicht gesprochen werden, weil sich hier im Keim-plasma nicht nur eine kleine Anzahl unveränderter Vorfahrenanlagen befindet, die unter besonders günstigen Umständen gelegentlich einmal aktiv werden, sondern weil hier Winter- und Sommeriden in gleicher Zahl vorhanden sind, die für gewöhnlich in der Ontogenese miteinander alternieren.

In der Latens eines gewissen Prozentsatzes jeder Form, wie sie die Experimente ergeben haben, sieht Weismann eine nützliche Anpassung insofern, als auf diese Weise

durch die Einwirkung besonders ungünstiger Einflüsse nicht der ganze Artbestand eines Wohnbezirks zerstört werden kann.

Mischformen entstehen nach der Theorie Weismanns dadurch, daß beide Anlagen gleichzeitig aktiv zu werden streben.

Die im vorstehenden mitgeteilten Experimente Weismanns sind inzwischen durch die Versuche Standfuß', Fischers und Fickerts ergänzt worden. Es hat sich überall ergeben, daß die Zeichnung des Schmetterlings von dem Einfluß der Temperatur auf die Puppe in hohem Grade abhängig ist, daß durch solche künstliche Einwirkungen neben den interessantesten neuen Formen auch solche erzielt werden können, wie sie in der Natur als Varietäten und Abarten vorkommen, und daß die durch Temperatureinflüsse erworbenen Eigenschaften vererbbar sind.

Alle Experimente bestätigen die Annahme eines direkten Saison- oder Klima-Dimorphismus und sprechen gegen einen adaptiven Vorgang, der von Weismann selbst ja auch nur durch hypothetische oder sehr leicht anfechtbare Beispiele gestützt worden ist.

Dr. Gräfin M. von Linden (Tübingen).

Wachtl, Fritz A.: *Cephaeia lariciphila* n. sp. ♂ ♀. Ein neuer Feind der Lärche (*Larix europaea* DC.). In: „Wiener Entomol. Zeitung“, Jahrg. XVII, Heft 3, '98.

Verfasser beschreibt das Männchen und Weibchen eines neuen Lärchen-Schädlings, *Cephaeia lariciphila*. Die Wespe ist mit *C. abietis* L. (*hypotrophica* Hrtg.) und *C. erythrogastra* Hrtg. nahe verwandt. Wachtl erhielt das Insekt anfangs Juli 1896 von Herrn Forstrat J. Wiehl, der einen größeren, durch Larven genannter Art bewirkten Fraß an Lärchen in einem Mittelholzbestande bei Jägerndorf in Schlesien entdeckt hatte. Aus einer von dem genannten Herrn Ende Juli erhaltenen Sendung, die teils lebende, teils in Spiritus konservierte Raupen und Larven enthielt, welche sämtlich aus dem erwähnten

Fraßorte von *Larix europaea* stammte, konstatierte der Verfasser, daß neben *C. lariciphila* auch noch *Psilura monacha* L., *Biston lapponarius* Boisd., *Ptycholoneta aeriferana* H.-S. und *Leptopus lariciphagus* Zdd. an dem Fraße beteiligt waren. Am Schlusse werden die auf *Larix europaea* lebenden Tenthrediniden aufgeführt. Es sind folgende bisher bekannt geworden: *Cephaeia lariciphila* Wachtl. (?) *Lyda laricis* Gir., *Leptopus lariciphagus* Zadd., *ovatus* Zadd., *Amauronematus vittatus* Lep. (*bufo* Br.), *Lygaonematus Erichsonii* Hrtg., *Wesmaeli* Tischb., *laricis* Hrtg., *Pristiphora laricivora* Br. M. P. Riedel (Rügenwalde, Ostsee).

Litteratur-Berichte.

Jede Publikation erscheint nur einmal, trotz eines vielleicht mehrseitig beachtenswerten Inhalts.

(Jeder Nachdruck ist verboten.)

2. Annales de la Société Entomologique de Belgique. '99, III. — 7. The Canadian Entomologist. Vol. XXXI, No. 4. — 12. Entomological News. Vol. X, No. 2. — 13. The Entomologist's Record and Journal of Variation. Vol. XI, No. 3. — 18. Insektenbörse. 16. Jahrg., No. 14 und 15. — 20. Journal of the New York Entomological Society. Vol. VII, No. 1. — 22. Miscellanea Entomologica. Vol. VII, No. 2. — 25. Psyche. Vol. 8, No. 27. — 27. Rovartani Lapok. VI. kötet, 4. füzet. — 28. Societas Entomologica. XIII. Jahrg., No. 24. — 30. Tijdschrift voor Entomologie. '98, afl. III/IV. — 35. Bolletino di Entomologia Agraria e Patologia Vegetale. Ann. VI, No. 3. — 40. Tijdschrift over Plantenziekten. 4. Jahrg., 1. afl.

Allgemeine Entomologie: Barthe, E.: De l'espèce et de ses variations (suite). 22, p. 21. — Biró, L. „Mimetische Spinnen“. 27, p. 67. — Kieffer, J. J.: Zoocécicides d'Europe (suite). 22, p. 25. — Lovell, John H.: Physiological species again. 12, p. 39. — Peckham, Geo. W. and Elizab. G.: The Instincts and Habits of Solitary Wasps. 14 tab. (2 col.), 245 p. Wisconsin Geol. Nat. Hist. Survey, Bull. No. 2, Scient. Ser., No. 1. — Tutt, J. W.: The relations of *Lasius americanus* and *Aphis prunicola*. 13, p. 78. — Webster, F. M.: A serviceable insectary. 2 fig., 2 tab. 7, p. 73.

Angewandte Entomologie: Berlese, A.: Sopra una specie di Cocciniglia che danneggia la Araucaria Excelsa. 1 fig., p. 53. — Risultato di un esperimento secondo il metodo suggerito dal Dr. Perosino per allontanare gli insetti dalle piante. p. 56, 35. — Berlese, N.: Le malattie del gelso. (cont.) 35, p. 59. — Cockerell, T. D. A.: Megcra vittata injuring sugar beets. 12, p. 44. — Gillette

- C. P.: *Allorhina nitida* Linn. as a fruit pest. **12**, p. 43. — Jablonowski, J.: „Das Aufsuchen, Erkennen und die Vertilgung der Blutlaus“. **27**, p. 8. — Ratkovszky, K.: *Kermes reniformis* Geoffr. **27**, p. 70. — Ritzenma-Bos, J.: Aanteekeningen betreffende de leefwijze en de schade-lijkheid der *Cetonias*. **40**, p. 12. — Schipper, W. W.: *Koolrupsen* (*Pieris brassicae* L.). 3 fig., 3 tab. **40**, p. 1.
- Orthoptera**: Burr, Malcolm: On the Abbreviation of Organs of Flight in Orthoptera. p. 73. — Exotic Locustid at Kew. p. 75. — *Apterygida albipennis* Meg. in Norfolk. p. 76. — The Migration of Locusts. p. 76. **13**. — Cockerell, T. D. A.: Grasshoppers in New Mexico. **12**, p. 43. — Mc. Neill, Jér.: Arkansas Melanopl. II. **25**, p. 343. — Tutt, J. W.: Migration and Dispersal of Insects: Orthoptera. **13**, p. 64.
- Pseudo-Neuroptera**: Williamson, E. B.: A Note on copulation among Odonata. **12**, p. 42.
- Hemiptera**: Cockerell, T. D. A., King, G. B.: An apparently new Lecanium found on White Cedar. **25**, p. 349. — Johnson, W. G.: The odour of Coccidae. **7**, p. 87. — King, G. B.: Two new Coccids from Bermuda. **25**, p. 350. — Montandon, A. L.: Hémiptères, Hétéroptères, Plastipidinae (Notes et descriptions d'espèces nouvelles). **2**, p. 126. — Quaintance, A. L.: New or little known Aalenoidae. II. ill. **7**, p. 89.
- Diptera**: Baker, C. F.: On two new and one previously known flea. **12**, p. 37. — Bruner, L.: A new *Conococephalus*. **12**, p. 58. — Kellogg, Vernon L.: The Mouthparts of the Nematocerous Diptera. III. ill. **25**, p. 346. — Kincaid, Trevor: The Psychodidae of the Pacific Coast. 1 tab. **12**, p. 30. — Wulp, M. van der: Aanteekeningen betreffende Oost-Indische Diptera. VIII. *Ortalmæ*. IX. *Trypetinae*. 1 tab. **30**, p. 205.
- Coleoptera**: Dognin, Paul: Hétérocères nouveaux de l'Amérique du Sud. **2**, p. 132. — Donisthorpe, H. St. J. K.: *Acanthocinus aedilis* not at Chester. — Melanic forms of Carabidae in the New Forest. **13**, p. 71. — Fall, H. C.: Synopsis of the Species of *Acmaeodera* of America, North of Mexico. **20**, p. 1. — Heymons, R.: The development of wings in the larvae of *Tenebrio molitor* L. **13**, p. 67. — Jennings, F. B.: Coleoptera in the Lower Lea Valley and Epping Forest in 1898. **13**, p. 68. — Pic, M.: Quelques réflexions à propos des nomes donnés aux variétés. p. 17. — Notes sur les Anthicides d'Europe avec diagnoses. p. 18, **22**. — Porta, A.: *Hydraena* (*Hoplydraena*) *Fiori* n. sp. **22**, p. 29. — Scholz, R.: Wie ich die Melve-Arten präpariere. **18**, p. 88. — Tomlin, B.: Coleoptera near Cardiff. p. 67. — *Clytus mysticus* at Chester. p. 71, **13**. — Wickham, H. F.: The Coleoptera of Canada. XXXII. 3 fig., **7**, p. 81.
- Lepidoptera**: Aigner-Abafi, L. v.: „Die ungarische Lepidopteren-Fauna im Jahre 1898“. p. 73. — „Melanistische Formen von *Argynnis paphia* L.“ p. 82, 27. — Chapman, T. A.: Lepidoptera with a general inland distribution in Europe but confined to coast habitats in England. p. 60. — Note on Spring Lepidoptera in the Riviera. p. 79, **13**. — Dyar, Harr. G.: West African Moths. **7**, p. 88. — Dyar, Harr. G.: Colour-Change in the adult larva of *Scoliopteryx libatrix* just previous to pupation. (With remarks from T. A. Chapman.) **13**, p. 76. — Dyar, Harr. G.: The Life-Histories of the New York Slug Caterpillars. p. 61. — Life-History of *Diphthera fallax*. 1 tab. col. p. 67, **20**. — Dyar, Harr. G.: Spathylate head setae on the larva of *Chamyris cerintha* Treits. **25**, p. 349. — Elwes, H. J.: The nomenclature of British Butterflies. **13**, p. 78. — Gauckler, H.: Zucht, Lebensweise und Beschreibung von *Calligula* (*Brahmea*) *japonica* Butl. 5 fig. **18**, p. 80. — Heath, E. F.: Manitoba butterflies. **7**, p. 95. — Kaye, W. J.: Collecting Lepidoptera in Trinidad. **13**, p. 57. — Oudemans, J. Th.: Bijdrage tot de kennis van den Doodshoofdvlinder (*Acherontia atropos* L.). **30**, p. 224. — Pelt Lechner, A. A. van: Verborgenheden uit het Nonagrialeven. 2 tab. col. **30**, p. 169. — Riesen, A.: *Cheimatobia brumata* L. **28**, p. 195. — Smith, J. B.: Description of the Gopher Moth. **7**, p. 94. — Smith, John B.: Notes on Scotogramma and Oncoemesis with Descriptions of New Species. **20**, p. 37. — Snellen, P. C. T.: Eenige aanteekeningen over *Pyraliden*. 2 tab. col. p. 173. — Synonymische aanteekeningen. p. 194, **30**. — Tutt, J. W.: Hibernating stage of *Pyrameis cardui*. **13**, p. 77. — Webb, H. J.: *Lampides boetica* reported from Woolwich. **13**, p. 79.
- Hymenoptera**: André, Em.: Contribution à la connaissance des Mutillides de l'Australie. Mém. Soc. Zool. France, T. 11, p. 256. — Ashmead, W. H.: Superfamilies in the Hymenoptera and Generic Synopses of the Families Thynnidae, Myrmosidae and Mutillidae. **20**, p. 45. — Baudoin, Marcel: L'emploi des fourmis en médecine opératoire. Revue Scient. Bourbonn., 11. Ann., p. 252. — Cameron, Peter: Hymenoptera Orientalia, or Contributions to a knowledge of the Hymenoptera of the Oriental Zoological Region. VII. 1 tab. Mem. Proc. Manchester Lit. Phil. Soc., vol. 42, p. 1. — Clément, A. L.: Note sur un cas singulier de nidification de la Guêpe commune (*Vespa germanica*). Bull. Mus. Hist. Nat. Paris, '98, p. 182. — Cockerell, T. D. A.: New and little-known Hymenoptera taken by Prof. C. H. T. Townsend and Mr. C. M. Barber in New Mexico in 1898. Ann. of Nat. Hist., (7) vol. 2, p. 448. — Cockerell, T. D. A.: Notes on the Nomenclature of some Hymenoptera. The Entomologist, vol. 32, p. 14. — Dunning, S. N.: Monograph of the Species of *Philantops* inhabiting Boreal America. Trans. Amer. Entom. Soc., vol. 25, p. 19. — Fox, Wm. J.: Contributions to a knowledge of the Hymenoptera of Brazil. V., Vespidae. Proc. Ac. Nat. Sc. Philad., '98, p. 445. — Fox, Wm. J.: The Species of *Psen* inhabiting America North of Mexico. Trans. Amer. Entom. Soc., vol. 25, p. 1. — Friese, H.: *Apidae europaeae*. Die Bienen Europas. 4. Bd. 55 Abb., 1 Taf., 303 p. Innsbruck, Verf. '98. — Friese, H.: Monographie der Bienengattungen *Megacilissa*, *Caupolicana*, *Diphaglossa* und *Oxaea*. Ann. k. k. naturhist. Hofmus. Wien, 13. Bd., p. 59. — Harrington, W. Hague: Six new Ottawa Proctotrypidae. **7**, p. 77. — Howard, L. O.: On some new parasitic Insects of the Subfamily Eucyrtinae. Proc. U. S. Nat. Mus., vol. 21, p. 231. — Janet, Ch.: Sur un organe, non décrit, servant à la fermeture du réservoir du venin et sur le mode de fonctionnement de l'aiguillon chez les Fourmis (*Myrmica*). 15 fig. C. R. Ac. Sc. Paris, T. 127, p. 638. — Janet, Charl.: Etudes sur les fourmis, les guêpes et les abeilles. Note 18. Aiguillon de la *Myrmica rubra*. Appareil de fermeture de la glande à venin. 3 tab., 27 p. Paris, Geo Carré et Naud, '98. — Kohl, Fr. Friedr.: Zur Kenntnis der europäischen *Polistes*-Arten. 1 Taf. p. 87. — Neue Hymenopteren. p. 91. Ann. k. k. naturhist. Hofmus., 13. Bd. — Kriechbaumer, J.: Sobre la preparación de los Himenópteros. p. 162. — Diagnosis de Himenópteros nuevos de España. p. 168. Act. Soc. Españ. Hist. Nat. Oct. '93. — Marlatt, C. L.: Japanese Hymenoptera of the family Tenthredinidae. Proc. U. S. Nat. Mus., vol. 21, p. 493. — Robertson, Charl.: New or little known North American Bees. Trans. St. Louis Acad. Sc., Vol. 8, p. 43. — Rudow, F.: Einige Beiträge zur Bienenfauna der Stifler Jochstraße und Südtirols. p. 212. — Das Leben von *Trichosoma* (*Cimbex*) *lucorum* Fbr. und ihre Schmarotzer. p. 225. Krancher, Entom. Jahrb., '99. — Schlechtendal, D. von: *Nematus vallator* Vollenh. p. 223. — Brutnester von *Rhopalum tibiale*. Krancher, Ent. Jahrb., '99. — Seurat, L. G.: Sur l'appareil respiratoire des larves des Hyménoptères entomophages. C. R. Ac. Sc. Paris, T. 127, p. 636. — Stadelmann, H.: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen im Gebiete der Entomologie während des Jahres 1895. Hymenoptera. Arch. f. Naturgesch., 62. Jahrg., 2. Bd., p. 303–360.

Berichtigung: S. 115, Sp. 1, Z 21 von oben setze Fig. 2, *chb* statt Fig. 2, 3, *chb*; S. 115, Sp. 2, Z. 19 von unten setze *chv* statt *dw*; S. 117, Sp. 1, Z. 22 von oben setze *Trichoptera Bavarica* statt *Cavaria*; S. 118, Sp. 1, Z. 14 von oben setze *Glyptotectus* statt *Glyptolectus*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Illustrierte Zeitschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Litteratur- Referate. 140-144](#)